

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 126.

Dinstag den 7. Juni

1853.

3. 270. a (3)

Nr. 1521/C. G. ad Nr. 5483.

Concurs - Ausschreibung

wegen Besetzung der Dienstesposten bei den künftigen k. k. Kreisämtern in der Wojwodschafft Serbien und dem Temeser Banate.

Zur Besetzung der bei den künftigen Kreisämtern in der Wojwodschafft Serbien mit dem Temeser Banate vorkommenden Dienstesposten, mit Ausnahme der Kreishauptleute und ersten Kreis-Commissäre, wird der Concurs für folgende Stellen mit den angedeuteten Gehalten bis Ende Juni 1853 ausgeschrieben, und zwar:

Dienstes - Kategorien	Diäten- Classe	Gehalt	Anmerkung.
Zweite Kreiscommissäre	IX	900	
Dritte Kreiscommissäre	IX	800	
Kreisärzte	IX	600	
Kreis-Secretäre { mit	X	700	
mit	X	600	
Registranten	XI	500	
Kanzlisten { mit	XII	400	
mit	XII	350	
Amtdiener { mit	—	250	erhalten die Amtskleidung in natura.
mit	—	200	
Dienergehilfen	—	216	

Die Competenten haben ihre gehörig gestämpelten und mit gestämpelten Documenten versehenen Gesuche an die „k. k. Statthaltereie in Temesvár“ gelangen zu lassen, und zwar mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, wenn sie bereits einen öffentlichen Dienst bekleiden, oder mittelst der politischen Behörde, der sie unmittelbar unterstehen, wenn sie gegenwärtig nicht angestellt sind. Bezüglich der k. k. Militärs ist sich die Circular-Berordnung des k. k. Kriegsministeriums vdo. 31. December 1852, Nr. 5056/M. K. G., gegenwärtig zu halten, weil alle directe einlangenden Gesuche, und selbst jene der Invaliden, unberücksichtigt bleiben müßten.

In den Gesuchen ist Folgendes mit Zeugnissen zu erweisen:

- das Alter und die Religion;
- die Sprachkenntnisse, wobei bemerkt wird, daß die Kenntniß der deutschen Sprache absolut erforderlich ist, nebstdem aber auch hinlängliche Kenntniß wenigstens einer der Landessprachen (der romanischen, serbischen, ungarischen);
- die Studien. Um im Conceptsfache angestellt zu werden, sind in der Regel die an einer k. k. Universität oder an einer k. k. Rechtsacademie absolvirten juridisch-politischen Studien erforderlich. — Bei Verleihung der Posten im Kanzleifache wird auf eine entsprechende Bildung, auf eine leserliche und correcte Handschrift, und für die höhern Stellen auf Erfahrung in der Amtsmannipulation gesehen. — Bei der untern Dienerschaft wird auf die Kenntniß des Lesens und Schreibens, besonders in der deutschen Sprache, Rücksicht genommen.
- die bisher geleisteten öffentlichen Dienste, oder die bisherige Privatbeschäftigung. Erstere sind in chronologischer Ordnung nach ihrer Gattung mit Angabe der damit verknüpften Emolumente anzugeben; rücksichtlich der Andern ist letztere Angabe nicht erforderlich. Bei Besetzung der

Dienerstellen haben ausgediente k. k. Militärs, besonders die in öffentlicher Versorgung stehenden Invaliden und Halbinvaliden den ersten Anspruch, wenn sie noch die physische Eignung für diese Dienste haben, und auch die sonstigen vorgeschriebenen Eigenschaften besitzen;

- tadellose Moralität, ein correctes politisches Verhalten. Hierüber haben sich auch die Behörden, welche die Competenz-Gesuche einbegleiten, klar und gewissenhaft auszusprechen;
- sonstige sich allenfalls erworbene Verdienste. Außer diesen hat der Dienstsucher noch anzugeben:
- seinen Stand, ob ledig, verheirathet oder Witwer; in beiden letztern Fällen ob, wie viele und wie alte Kinder er zu ernähren hat;
- die etwaige Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem der hierlands angestellten politischen, Justiz-, Finanz- oder sonstigen öffentlichen Beamten;
- ob und wo er in den serbisch-banater Landesgebiete ein unbewegliches Vermögen besitze oder einen Pacht inne habe.

Im Falle ein Competent um mehrere Dienststellen verschiedener Kategorie einschreitet, hat er für eine jede ein eigenes Gesuch einzureichen; die Documente braucht er aber nur einem einzigen beizuschließen, und hat sich in den andern nur auf jenes zu beziehen.

Diejenigen, welche auf Grund der früher beantragten Organisirung im Jahre 1851 sich um Dienststellen bereits in Competenz gesetzt hatten, oder Jene, welche um eine Stelle bei der hierländigen Statthaltereie auf Grund der Concursauschreibung vdo. Temesvár am 29. August 1852 competirt haben, haben sich gegenwärtig um einen oder den andern Dienst lediglich nur mit Berufung auf ihre Gesuche anzumelden.

Temesvár am 13. Mai 1853.

Der k. k. Militär- u. Civil-Gouverneur F. M. E. Johann Graf Coronini-Cronberg.

3. 771. (3)

Nr. 2038.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach, als Concursinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Josef G. Geiske, Verwalters der William Molin'schen Concursmasse, in die Feilbietung der zu dieser Masse gehörigen Gegenstände, als: a) zweier brauner Wagenpferde mit doppeltem Pferdegeschirr, — b) zweier halbgedeckten Kaleschen mit Vordach, — und c) zweier Streifswägen — gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssatzung auf den 15.

Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr vor dem Fabrikgebäude mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Gegenstände nur um oder über den inventarischen Schätzungswert hinangegeben werden.

Laibach den 24. Mai 1853.

3. 265. (2)

Nr. 540.

Nachdem der Aufenthaltsort der beiden Grafen Adam Josef Stadik, und Carl Festetics unbekannt ist, werden über Ansuchen des königl. bairn'schen Kreis- und Stadtgerichtes

Regensburg dieselben, oder deren Erben aufgefordert, wegen ihrer Einvernehmung über mehrere von ihnen ausgestellte und in der Verlaß-Concurs-Massa des Kaufmanns Jacob Gugenheimer zu Regensburg gehörige Partial-Obligationen binnen Sechs Monaten vor dem gefertigten Gerichte zu erscheinen.

Vom Preßburger k. k. Bezirksgerichte 1ster Classe am 25. Februar 1853.

3. 783. (1)

Nr. 3654.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Josef Lovschin von Turjoviz, durch dessen Bevollmächtigten Hrn. Anton Bach von Laas, gegen Isidor Wetta von Ravne, die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ditenegg sub Urb. Nr. 205 vorkommenden, laut Protocoll vom 14. December 1852, Nr. 10257 auf 703 fl. 50 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem w. a. Vergleiche von 5. December 1848, Nr. 372 schuldiger 30 fl. 19 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagssatzungen auf den 11. Juli, auf den 11. August und auf den 12. September 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Ravne mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter ihrem Schätzungswert hinangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsebedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 9. Mai 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 791 (1)

Nr. 2276.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Runkel, von Neufriesach Nr. 5, die executive Feilbietung der dem Josef Smreker gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Curr. Nr. 301 vorkommenden, gerichtlich auf 502 fl. geschätzten Hube nebst An- und Zugehör in Blumberg H. Nr. 11, wegen aus dem wirthschaftsamlichen Vergleiche vdo. Krupp am 16. Juli 1847, Z. 105, schuldigen 140 fl. c. s. c. bewilliget, und hier, u die Tagssatzungen auf den 28. Juni, 28. Juli und 27. August 1853, jedesmal früh 8 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hinangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-tract, die Licitationsebedingnisse und das Schätzungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

Mödling am 12. Mai 1853.

3. 754. (2)

Nr. 2645.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht:

Es habe Johann Fakan junior von Wippach, Haus-Nr. 49, wider die unbekannten Besitzansprecher der, in der Steuergemeinde Wippach sub Catastral-Parz.-Nr. 735 a und 735 b vorkommenden Wiese, Vonkonse pod sta'ami genannt, die Klage auf Ersizung dieser Wiese unterm 1. Mai 1853, Zahl 2645, hieramts eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 2. September 1853, Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da die Beklagten sowohl, als ihr Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt und sie vielleicht außer den k. k. österreichischen Staaten abwesend sind, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Unkosten in der Person des Hrn. Jacob Ursic von Wippach einen Curator ad actum beigegeben, mit dem die vorliegende Streitsache nach den Vorschriften der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird. Dessen werden die obgedachten Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagssatzung persönlich erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder selbst einen Sachwalter zu bestellen wissen mögen, widrigenfalls sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. Mai 1853.

3. 755. (2) E d i c t. Nr. 2017.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Josef Kobau, von Planina Haus-Nr. 91, wider die unbekannten Besizersprecher der, in der Steuergemeinde Obersfeld sub Catastral-Parz.-Nr. 821 vorkommenden, 1299 $\frac{29}{100}$ □ Klastern messenden Wiese za verbjim malnam, unterm 6. April 1853, Zahl 2017, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes dieser Wiese hieramts eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahung zur mündlichen Verhandlung auf den 2. September 1853, Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da die Beklagten sowohl als ihr Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt sind, und sie außer den k. k. österreichischen Staaten abwesend seyn können, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Unkosten in der Person des Hrn. Anton Pegan von Wippach einen Curator ad actum aufgestellt, mit dem die vorliegende Streitsache nach den Vorschriften der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die gedachten Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagfahung selbst zu erscheinen, oder einen eigenen Sachwalter aufzustellen oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben wissen mögen, widrigenfalls sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Wippach am 21. April 1853.

3. 756. (2) E d i c t. Nr. 1828.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit allgemein bekannt gemacht:

Es habe unterm 25. I. M., Zahl 1828, Anton Mallik, von Bosche Haus-Nr. 16, gegen die unbekannt wo befindlichen Katharina und Theresia Machordisch und deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung der Forderungen, rücksichtlich der auf den, im vormaligen Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Grundbuchs-Nr. 18, Urb. Fol. 12, R. 3 5 intabulirten Schuldscheine ddo. 19. Jänner 1807, pr. 1500 fl. und pr. 1200 fl. überreicht, worüber die Tagfahung zum mündlichen Verfahren auf den 9. September 1853 Vormittags um 9 Uhr unter dem Anhange des §. 29 der a. G. D. vor diesem anberaumt worden sei.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so fand man denselben auf ihre Gefahr und Unkosten in der Person des Hrn. Ferdinand Mayer von Leutenburg einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache gerichtsordnungsmäßig verhandelt wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie entweder selbst zur Tagfahung erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die Rechtsbehelfe an die Hand geben, widrigenfalls dieselben der Verabsäumung sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 30. März 1853.

3. 774. (2) E d i c t. Nr. 480.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Nicolaus Roner, durch Herrn Dr. Zwayer, gegen Herrn Wenzel Josef v. Abramsberg, wegen schuldigen 300 fl. M. M. c. s., c. in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung des, dem Letztern gehörigen landtäflichen Gutes Trilleg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 8989 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagfahungen auf den 9. Juli, auf den 9. August und auf den 9. September d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß dieses Gut nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 3. März 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Dr. v. Schrey.

3. 757. (2) E d i c t. Nr. 1785.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wippach haben alle jene, welche zum Verlasse des am 11. Jänner 1853 zu Wogu H.-Nr. 7 verstorbenen Anton Schegur aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermögen, oder zu demselben etwas schulden, am 1. August 1853 Vormittags

9 Uhr entweder persönlich oder durch ihre Sachwalter ihre Forderungen anzumelden, oder bis hin ihre schriftlichen Anmeldungen einzubringen, und dieß um so gewisser, als sie widrigenfalls die nachtheiligen Folgen des §. 814 a. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 24. März 1853.

3. 766. (2) E d i c t. Nr. 2657.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reinsitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid 12. Mai 1853, 3. 2657, in die executive Feilbietung der dem Johann Marolt gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reinsitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 994 $\frac{111}{111}$ F erscheinenden Realitäten zu Soderschitz Nr. 63, wegen dem Thomas Peterlin von Soderschitz schuldiger 60 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahung auf den 30. Juni, die zweite auf den 18. Juli und die dritte auf den 20. August 1853, jedesmal früh 10 Uhr in loco Soderschitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahung auch unter dem Schätzungswerte pr. 170 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reinsitz am 12. Mai 1853.

3. 776. (2) E d i c t. Nr. 2627.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht mit Erledigung ddo. 17. d. M., Nr. 2313, die Ursula Peterneil geb. Kupar von Kernize H.-Nr. 7, wegen Irthumes unter Curatel zu setzen belunden habe, und daß dahin von diesem Bezirksgerichte Mattheus Kupar von Kernize als Curator derselben bestellt wurde.

Laibach am 10. Mai 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Levitschnigg.

3. 701. (3) E d i c t. Nr. 2400.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Stein in Krain wird dem Hrn. Juri Jersche, der Maja Starein, dem Johann Cebul und dem Lucas Keber hiemit bekannt gemacht, es habe wider sie Valentin Bleiz von Mannsburg am 1. I. M., ad Erh. Nr. 2400, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung nachstehender, auf der im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Canonieats sub Urb. Nr. 69, Recf. Nr. 66 vorkommenden Dreihube haftenden Sapposten, als: a. des Rechtes des Hrn. Juri Jersche aus dem Kaufbriele ddo. 16. Juni 1787; b. des Rechtes der Maja Starein aus dem Heirathsbriefe ddo. 25. Februar 1796; c. der Forderung des Johann Cebul pr. 85 fl. c. s. c., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 25. Februar 1796, und d. der Forderung des Lucas Keber pr. 110 fl. 30 kr. c. s. c., aus dem Schuldbriefe ddo. 14. September, intab. 16. October 1802, überreicht, worüber die Verhandlungstagfahung auf den 8. August l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, wird denselben mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben, daß man ihnen einen Curator ad actum in der Person des Hrn. Franz Dollenz von Mannsburg aufgestellt hat, mit welchem, im Falle ihres Nichterscheinens, dieser Rechtsgegenstand ordnungsmäßig ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 9. April 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Konschegg.

3. 758. (3) E d i c t. Nr. 2741.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Sittich haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 6. April l. J. verstorbenen Anton Podobnik, Realitätenbesitzer in Sittich, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. Juli l. J. Vormittags 8 Uhr

3. 793. (1)

zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Sittich den 12. Mai 1853.

3. 747. (3) E d i c t. Nr. 9920.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Margareth Gombac, geb. Slivar von Dber-Lezce, gegen Anton Slivar von Senofetsch, wegen schuldigen 118 fl. 47 $\frac{1}{4}$ kr. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 42 $\frac{122}{122}$ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1158 fl. 45 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagfahungen auf den 28. Juni, auf den 28. Juli und auf den 29. August 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 29. August 1853 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 28. März 1853.

3. 752. (3) E d i c t. Nr. 1791.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Mauer senior, von Altlach Nr. 12, wider Johann König, von Langenton, pro. 162 fl. c. s. c., die Klage überreicht, worüber die Tagfahung auf den 19. August l. J. um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten Johann König unbekannt ist, so ist ihm ein Curator ad actum in der Person des Johann Fink, Bürgermeisters in Langenthon, aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Johann König mit dem Anhange erinnert, daß er zu dieser Tagfahung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Bevollmächtigten zu wählen, anher namhaft zu machen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben wissen möge, widrigenfalls er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 23. April 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Dmachen.

3. 769. (2)

In Oberschischka, zu Grubenbrunn, sind Wohnungen mit oder ohne Einrichtung, und ein Weinkeller täglich zu vergeben; dann eine zweimähdige Wiese im Pomerio auf ein oder mehrere Jahre in Pacht zu überlassen. Anzufragen daselbst.

3. 770. (3)

Zur Nachricht.

Indem ich mich bestimmt habe, in meinem Gasthause zu Doušku, vis-a-vis der Eisenbahn Station Laase, den Ausschank mit Bespeisung der Gäste einzustellen nicht betreiben zu wollen, so bringe ich dieses hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme.

Doušku am 31. Mai 1853.
Ursula Lenšček,
Gastgeberin.

Wiesen = Verpachtung.

Am 13. Juni 1853 Vormittag 9 Uhr werden bei der Herrschaft Sonnegg die derselben gehörigen Wiesen zur Abmahd des Heues und Grummets für das Jahr 1853, gegen gleich bare Bezahlung verpachtet.

Herrschaft Sonnegg am 5. Juni 1853.